

Aus der Stadt und Umgebung.

Herr Professor Erdmann hat der Studentenschaft, welche ihrem allverehrten Lehrer anlässlich seines 50jährigen Professors-Jubiläum einen Festspruch zu bringen plante, die Bitte ausgesprochen, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der ihm zugedachten Dotation Abstand nehmen zu wollen.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek ist geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 1 Uhr; an den beiden andern Wochentagen von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr. Die Ausgabe resp. Annahme von Büchern erfolgt täglich in den beiden letzten Dienststunden.

Bei der am 22. und 23. Mai hier im „Prinz Karl“ stattfindenden landesrätlichen Versammlung der Freunde des hiesigen Union wird am Vorabend (22. Mai) 7 1/2 Uhr Herr Hofprediger Stöcker über die „kirchliche Lage“ Bericht erstatten. Die Hauptverlesung findet am 23. Mai Morgens 9 Uhr ebenfalls im „Prinz Karl“ statt. Die einleitende biblische Betrachtung hat Herr General-Superintendent D. Schulze-Wagdeburg, den Hauptvortrag über „Unsere Stellung im Kampfe gegen Rom“ Herr Pastor Dr. Eifelen übernommen. Außerdem soll noch über die Evangelisationsfrage verhandelt werden.

(Einführung in das Lehramt.) Heute Vormittag 11 Uhr fand im Volkshaus vor den sämtlichen Lehrerinnen und Lehrern der städt. Volksschulen und Bürgerhöfen, sowie der betreffenden Herren Dirigenten die Einführung von 10 neu eingetretenen Lehrern und 3 Lehrerinnen durch den Vertreter der königlichen Regierung, Herrn Sup. D. Förster statt. Nach einer herzlichen Ansprache wurden 12 der Neueingetretenen durch Handschlag und eine Lehrerin eidlich verpflichtet. In der Ansprache betonte der Herr Kreis-Superintendent das erhebliche Einberufen der hiesigen Lehrerschaft untereinander, sowie, als auch mit den Leitern der Schule. Mithgetheilt wurde jedoch eine Verfüzung des Herrn Ministers, derzufolge die Lehrer Beiträge zur Wittwenkasse nicht mehr zu leisten haben.

(Erhaltung des Lehrervereins Halle a. S.) Als Gast war ein Herr Schuldirektor aus Norwegen anwesend. - Während hier erwähnt, dass wiederholt Schuldirektoren aus Norwegen die hiesigen Schulen besuchten und es dem Vereinen bekannt geworden ist, dass die von denselben an die nordwestliche Regierung eingehenden Spezialberichte viel Lob über die hiesigen Elementarschulen enthalten. - Herr Sanitätsrat Dr. Künze hielt einen hochinteressanten Vortrag über 1) die Krankheiten, welche durch die Schule verursacht und 2) die in der Schule und durch dieselbe verbreitet werden. - Ad. 1. Zu den durch die Schule erzeugten Krankheiten gehört die Anämie-Milchsee. Die Krankheit entsteht durch Abnahme und Verbilligung der Muttermilch. Die Anämie erstreckt man an den höchsten Wippen und den ältesten Schwestern. Der Anämie der Kinder ist zu folgen, bis zum 12., -15. Jahren werden dadurch früher an ihrer Gesundheit geschädigt, als schon durch vierwöchigen Unterricht. Unter 310 Konfirmirten einer hiesigen Schule waren 100 Kinder anämisch und fehlten die Meinung der auf den Schulunterricht folgende, über diesen vorangehenden Konfirmationsunterricht viel zur Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Kinder bei, weil durch denselben die Unterrichtszeit wesentlich verlängert wird. Bei den Knaben tritt diese Anämie-Erkrankung in sehr geringem Grade ein und kommen auf 108 Knaben des erwähnten Alters nur 20 anämische. Die Ursache und Stellung der Krankheitsentwicklung wurde in einzelnen Fällen dadurch erklärt, dass die extrantenen Mädchen Privatlehrer überwiegen wurden, wo sie in kleiner Anzahl in geräumigen Zimmern ihren konnten und nur pro Tag 3 Stunden Unterricht erhielten. Die Frage, wie muß die Schule beschaffen sein, um dergl. Krankheiten zu vermeiden, beantwortete Herr Sanitätsrat Dr. Künze, dass für jedes Klassenzimmer genügende Ventilation geschaffen, und den Kindern fast stündlich Gelegenheit geboten werden muß, das Klassenzimmer zu verlassen und sich im Freien 10-15 Min. herumzutummeln. Weiter wird der Krankheits durch eine Verminderung der Unterrichtsstunden gedeckt und dürfte bei richtiger Disposition auch durch wenige Unterrichtsstunden das gefürchtete Defizit zu erreichen sein. - Ad. 2. Zu den in der Schule durch Anämie verbreiteten Krankheiten gehören die Scholastik, Malaria, Keuchhusten, Diphtheritis, Scharlach. Man kann der Lehrer dieselben erkennen? Bei der Diphtheritis zeigen sich die Mandeln weißlich punktiert, oder aber mit eben solchen größeren Flecken überzogen. Das Diphtheriegift wirkt an durch Verminderung des Schließens, gemeinlich Gebrauch von Siphon, Verwendung des Schließens u. s. w. Ein solches Kind ist sofort nach Hause zu schicken, resp. dem Eltern anzuweisen. Beim Keuchhusten kommen wahrhaftig bei der Anämie parasitäre Wässer in Betracht. Sandhücker, Köpfl, Dielen u. s. w. vermitteln die Anämie. Keuchhusten mit Erbrechen ist jedoch nicht mit dem Keuchhusten behaftete Kind aus der Schule zu entfernen. Beim Scharlach ist darauf zu sehen, daß das geliebte Kind die Schule nicht zuzeitig wieder besucht, da die Scharlachepidemien den Krankheitsstoff leicht übertragen. Die Malaria wird weniger häufig als Scharlach, treten aber bei Beginn der Krankheit leicht an. Die Scharlach ist aber durch Bewusstheit der Verwaltung des Körpers zu vermeiden, resp. zu befeuchten, wenn die nöthige Energie und Sphäre dabei zur Geltung kommt. An den von der Verwaltung mit bestem Erfolg aufzukommenden Vortrag schloß sich eine Debatte an, an welcher sich sowohl Schulleiter, wie auch Lehrer beteiligten.

Der Arbeiterbund für das Baugewerbe von Halle u. Umgebungen hielt gestern im „Café David“ eine Sitzung ab, in welcher über die von Seiten des Bun-

des zur Befähigung des Straßens getroffen Maßnahmen berichtet und weitere Schritte in diesem Sinne beraten wurden.

(Zum Maurerstreik.) In der letzten Zeit sind mehrfach unangenehme Mittheilungen über die durch den Streik der hiesigen Maurer geschaffenen Verhältnisse des Baugewerbes verbreitet worden, so daß es am Ort sein dürfte, an dieser Stelle den wirthlichen Zustand in kurzen Zügen zu charakterisiren. Nach sicheren Bestellungen sind heute, nachdem getrennt wieder etwa 100 überflüssige Gesellen entlassen sind und die Zahl der hiesigen Gesellen, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, sich stetig gesteigert hat, mehr als 450 Maurer bei den vereinigten Arbeitgebern in Beschäftigung; in den nächsten Tagen werden außerdem noch weitere 150 besetzte enpointe Gesellen aus Dürstlingen ein, wo hiesigen eine hinreichende Anzahl von Arbeitstätten für etwaigen weiteren Bedarf vorhanden ist und leicht zu beziehen sein wird, so daß der Ausführung der notwendigen Bauten kein Hinderniß mehr im Wege liegt. Wie bekannt, sind die freistehenden Gesellen sehr selten, die erwerblos sein zu halten und die, welche demnach hier eintreffen, werden auch Arbeit zu bekommen, in einzelnen Fällen haben, wie sicher festgestellt, sogar Bedrohungen fremder Gesellen, welche sich nicht geneigt zeigten, den Forderungen der Arbeitgeber zu entsprechen, stattgefunden. Arbeiter hierhergefordert hat, gestern von einigen freistehenden Gesellen berathet, daß alle Arbeiter von Polizeibeamten nach dem Wachtlokal an der alten Promenade zur Bestimmung ihrer Beschäftigung befristet weiterverwahrt gebracht werden mußten. So viel über die hiesigen Verhältnisse zur Bestimmung der Arbeiter. Es wird über die hiesigen Verhältnisse noch Folgendes zu bemerken sein: Wenn behauptet worden ist, den hiesigen Gesellen, welche bald nach ihrer Ankunft wieder abgereist sind, seien von ihren Arbeitgebern die Arbeitstätten verweigert worden, so entspricht diese Behauptung den Thatsachen nicht, diese Gesellen sind, wie bereits oben erwähnt, von den Arbeitgebern der Arbeitstätten erlaubt zu haben und ohne Vorwissen der Meister abgereist, welche letztere dem ohne Verzeigung dem Arbeiter, welcher die Leute herbeigeholt hatte, die Arbeitstätten eingehändigt haben. Dann ist auch die Behauptung unangebracht, daß die fremden Arbeiter im Vergleich mit den hiesigen ihre demnächstige Arbeitstelle aufgesucht würden, um Gegenseitig sich ihnen vor Abschluss des Kontraktes, in welchem auch die Stelle als Arbeitstelle bezeichnet ist, erklärt, daß sie sich zur Ausführung von Bauten in Halle verhalten müssen und zwar am hier an Stelle der freistehenden Gesellen Verwendung zu finden.

(Die Schiefer- und Ziegelbender-Junng) nahm in ihrer am Sonntag abgehaltenen Quartals-Versammlung zunächst zur Besprechung auf und sprach drei zu Gesellen los. In Betreff der Lohnbewegung der Dachdecker-Gesellen kann hier bemerkt werden, daß die Meister denselben ein Maximallohn von 37 Pf. bewilligt haben, daß sie dagegen nicht im Stande sind, die geforderten 40 Pf. pro Stunde zu gewähren. Die Gesellen nehmen zur Zeit noch eine abwartende Stellung ein.

(Kassen-Angelegenheiten.) Laut Rechnung für das erste Quartal 1889 betrug die Einnahme der Gegenseitigen Krankenkasse 11,470.00 Mk., die Ausgabe 499.75 Mk., so daß der Kassenbestand bei Ende am 1. Januar d. J. auf 1539.80 Mk., am 31. März 1889 auf 1636.00 Mk. Es wurden 12 extrantene Kassenmitglieder 45 Wochen hindurch mit zusammen 450 Mk. unterthun. Ein Sterbefall ist mit 45 Mark ausbezahlt worden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 165. Die Jahresrechnung für 1888 der Ortskassen für die Schutzmacher-Gemeinde ist in Einnahme 8627.72 Mark in Ausgabe 8401.24 Mk. Das Gesamtvermögen bezieht sich auf 2728.84 Mk. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Anfang des Jahres 324, am Ende desselben 326. Im Ganzen kamen 32 Extrantenen mit zusammen 1021 Krankheitslagen vor. Zwei Mitglieder verstarben. - Die Rechnung für das erste Quartal d. J. der ersten Bürger-Kassentasse weist folgende Zahlen auf: Kassenbestand 3729 Mk., Einnahme 356 Mk., Ausgabe 445.16 Mk., Reiner Bestand 3639.84 Mk. Die Kassen-Unterstützungskasse hat also ein Vergehen von 90 Mk. zu verzeichnen. Die daneben bestehende Unterstützungskasse für die Sterbefälle hatte einen Bestand von 2666.87 Mk., eine Einnahme von 87.80 Mark, eine Ausgabe von 193.16 Mk., folglich einen verbleibenden Bestand von 2461.51 Mk. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen.

(Reue Betriebskrankenkasse.) Zu den hierüber am Grund des Krankheitsversicherungs-Gesetzes vom 23. Mai 1883 errichteten 10 Betriebs- bzw. Betriebskrankenkassen ist in hiesigen Tagen eine neue hinzugetreten, indem die hiesige Firma von Gebr. Semrau für ihr ca. 200 Mitglieder zahlendes, vornehmlich in der Mäntel-Confectionsbranche beschäftigtes, arbeitsfähiges weibliches Personal eine eigene Betriebskrankenkasse errichtet hat, in welche auch die verheiratheten Hausindustriellen mit ihren Leuten, die für jenes Geschäft arbeiten, Aufnahme finden können. Dem Vorstand bildet der Geschäftsinhaber nebst einigen Meistern. Die Beiträge sind sehr billig bemessen.

(Soiree.) Im Saale der Neumarkt-Schützengellschaft wird nächsten Sonnabend Abend der durch die glänzendsten Zeugnisse von Autoritäten empfohlene Vortrager und Regisseur Herr Hugo Jahr eine einmalige öffentliche Soiree veranstalten. Wegen des Näheren verweisen wir auf den Inseratentheil.

(Walhallatheater.) Auf die geistige Abwärts-Vorstellung der hiesigenen Künstler des jüngsten Programms, die ein äußerst zahlreiches Publikum nach dem Spieltheater der Hallener am Steinthorweg geföhrt hatte, folgen heute Mittwoch die Debüts der neu engagirten Spezialitätenkünstler. Wir finden darunter wieder glänzende Künstlernamen, oder ersten Ranges. Von diesen nennen wir die Bravourturner auf der Scene Mad. Brumme Dr. Köhler und Hühlfeld, die berühmten Parforce-Aktheur Vornberg und Weidner, die Hühlfeldkünstler Geschwister Andersen, das reizende Zimamertheater der Geschwister Hoff, die ausgezeichneten Polka-Instrumentalvirtuosen Familie Franz, welche Wiener Volks-tänzerin Fräulein Maria Wenzl etc. etc. Mit der beliebtesten Lieber- und Wassergeringerin Fräulein Tomi Ferry, sowie mit dem trefflichsten Gesangs-Sumoristen Herrn Martin Reuter hat die Direction auf allgemeinem Wunsch einen erneuten Vertrag geschlossen, so daß also diese beiden bei unserem Publikum in so hoher Gunst stehenden Mitglieder zumal mit den neuengagirten wirken und die Anziehungskraft vermehren helfen werden.

(Wiederhergestellt.) Der Fußgänger Dr. Dahler in Giebichenstein ist von seiner im Dezember v. J. gelegentlich eines Sturzes am Klansfelde erlittenen Fußverletzung soweit wieder hergestellt, daß er am 1. Mai er. seinen Dienst wieder aufgenommen hat.

(Wichtigkeit des Sicherheitsnetzes.) Im Walhalla-Theater kam gestern Abend bei der Schlußnummer zum ersten Male der Fall vor, daß das Sicherheitsnetz von einem Künstler unvorsätzlich in Anspruch genommen werden mußte. Hr. D'Orta, der berühmte japanische Seilkünstler kam beim Abwärtssteigen auf dem schräggespannten Seile ins Schwanken und fiel fast von der ganzen Höhe desselben herab in das schützende Netz unter ihm, ohne jedoch irgend welchen Schaden zu nehmen. Man sieht, wie bei aller Routine und Sicherheit der Künstler das Sicherheitsnetz doch von großer Wichtigkeit ist.

(Polizei-Nachrichten.) In vergangener Nacht ist aus einer Maschinenfabrik in der Krausenstraße ein größeres Quantum gußeiserner Maschinentheile, darunter ein rothangefärbter sogen. Bräutigamsring im Gewicht von 93 Kilo gestohlen worden. Der Diebstahl muß mittelst Wagen bewirkt worden sein. - Der Kaufmann G. wurde verhaftet, weil er beim Verlassen seiner Stellung das sogen. Kundenbuch beigegeben hätte, wodurch seinem bisherigen Prinzipal viel Nachtheile erwachsen können. - Der einem Bädermeister in der Feihergasse mitgestohlene Zinscoupon Nr. 340,634 ist von einem 11-jährigen Schulknaben auf dem Wege in der Anlage am Parkbad gefunden und bei der Polizeibehörde abgeliefert worden.

(Auf Wunsch des Herrn Britamanns Hugo Gottius, Mittelwache 9, geben wir hiermit bekannt, daß derselbe mit dem gestern polizeilich gemeldeten Schinken Diebstahl des Agenten G. nicht in Verbindung steht.)

Landesamt Halle a. S., Meldung vom 30. April.

(Aufgehoben.) Der Richter Alexander Schürvel, Wilmersbühnen 31 und Marie Martha Joh. Seidel, Frankfurter 8. - Der Ausstellungs-Aufseher Karl Wilhelm Köpcke in Berlin und Clara Luise Bertha Margarethe Richter, Parkstraße 5. - Der Handarbeiter Friedrich Ernst Wenzel und Friederike Sophie zu Döllnitz. - Der königliche Kreisphysikus Dr. med. August Julius Mann zu Schönebeck und Frieda Wilhelmine Bertha Krüger zu Anklam. - Der Richter Georg Wilhelm Hübler zu Halle a. S. und Anna Emilie Schulz zu Eisleben. (Geboren.) Dem Fabrikbesitzer Maximilian Wende 1 Z. Bertha Emilie Dorothea, Langestraße 8. - Dem Landesamtsamt Ernst Fleming 1 Z. Auguste Dorothea, a. B. Marienstraße 5. Dem Richter Albert Ludwig 1 Z. Charlotte Marie, ex Krausenstraße 25. - Dem Eisenbahn-Büreaugehilfen Robert Leopold 1 Z. Elise Martha Helene, Anhalterstraße 2. - Dem Handarbeiter Hermann Jyme 1 S., H. Braunhausbau 16. - Dem Wirth August 1 Z. Emma Joh. 3. W. - Dem Handarbeiter Friedrich Zell 1 S. Christoph Georg Friedrich, Feilerstraße 17. - Dem Restaurateur Karl Sademeyer 1 Z. Ernestine Bertha Anna, Marktplatz 2. - Dem Zimmermann Friedrich Conrad 1 S. Friedrich August, Marktstraße 23. - Dem Handarbeiter Karl Franke 1 S. Kurt Rich. Vestingstraße 20. - 1 unehelicher Sohn.

(Gestorben.) Des Handarbeiters Karl Dab 2. Auguste Luise Frieda 4 Z., Vestingstraße 5. - Des Handarbeiters Hermann Jyme 5, unbenannt, 3 Stauden, H. Braunhausbau 16. - Des Handarbeiters Heinrich Kühner 2. Maria Joh. 3. W., Ulrichstraße 13. - Des Kaufmann Wilhelm Thomas Spranz Bertha Margarethe geb. Wille 23 J., Brunnenstraße 11. - Des Handarbeiters Friedrich Olsenheimer S. Friedrich 4 M. - Des Schneiders Hermann Schimmelcz 1 Z. Oda Emma Bertha 4 Z., Parkstraße 12. - Des Restaurateurs Moritz Böhm 1 Z., Spingelstraße 27. - Die Emilie August 58 J., Unterberg 1. - 1 uneheliche Tochter.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Wahrscheinliches Wetter für den 2. Mai 1889. Veränderlich, etwas kühl mit leichten Niederschlägen.

Table with 7 columns: Dat., Std., Barom., Thermometer nach Celsius, Feuchtheit nach %, Wind, Wetter. Data for 20/4, 15/5, 2/5.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Hannover + 5, Petersburg + 3, Remei + 12, Berlin + 14, Hamburg + 14, Chemnitz + 15, München + 12 Wien + 11, Seilly + 9, Valencia + 11.

Wetterkinder. Am 1. Mai: Halle + 3,4, Trautitz + 4,4, Am 20. April: Halle + 0,9, Oberpegel + 2,40, Unterpegel + 3,80, Dresden + 1,74, Wandsburg + 3,70.

Gerihtsverhandlungen.

Strafammerung vom 29. April. Wegen schweren, einmündigen und verurtheilten Diebstahls hatte sich der 20jährige Schlossergelle Wademar Wartmann aus Lauenburg zu verantworten. Aus einer auf der Promenade in Delitzsch stehenden Verkaufsbox hatte er im Juni v. J. ein Paar Brochurten, eine Porzellanbox, ein Paar Gardellen und Zunderwaren entnommen und zwar gemeinschaftlich mit dem diebstahls bereits bestraften Müller Mitzing, welcher die Bubenbühre mit der Hand gewaltsam aufgeschnitten hatte, worauf beide in dieselbe eingetreten waren. Ein Gemeindegast mit Witzing hatte er femer um dieselbe Zeit eine auf dem Reine im Hofe hängende Jacke und Hols den Gustav S. in Mitleben gestohlen. Einen dem Müller G. gehörigen Hühnerkorb hatten beide umgehört, um den darin befindlichen Hühner zu fressen, wurden aber durch die Bienenfliegen an der Ausführung des Diebstahls verhindert. Das Geständnis lautete auf 5 Monate Gefängnis.

Die unehelich Dienstmagd Martha Bloch witz in Delitzsch, des einmündigen Diebstahls im wiederholten Rückfalle beschuldig, wurde zu 6 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. Sie hatte nach ihrem Geständnis der unehelich S. 6,50 Mk. entnommen. Der mehrmals wegen Unterschlagung Betrug, Urkundenfälschung, Widerstands u. dergleichen Arbeiter Gustav Wobohl Gies-jahr von hier hatte abermals verschiedene Beschäftigungen

Der Stadt durch Entnahme von Waare ohne zu bezahlen und unter Verschweigen seiner Zahlungsunfähigkeit in mehreren Fällen betrogen und in einem Falle zu betrügerischen Gebräuchen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 200 M. Geldstrafe oder noch 30 Tagen Zuchthaus und Ehrenstrafen verurtheilt.

Schöffengericht's Sitzung vom 30. April. Wegen Forderungsbekämpfung mittels gefälschten Wektens war angeklagt der Brauer C. Kandelhardt hier, der am 19. Februar den Brauer M. anlässlich früher gekauften Streites mit einem eiernein Leichter auf den Kopf geschlagen, wodurch der Besetzte 2 Tage arbeitsunfähig geworden und 4 Wochen ärztliche Hilfe hatte in Anspruch nehmen müssen. Mit Festhaltung mildernden Umstände wird die Strafe auf 40 M. oder 8 Tage Gefängnis besetzt.

Der Sattler F. & A. Stange hier hat es im Februar riefte, einem Sattelmann eine wertvolle Medaille mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs als Jubiläumsgabe anzuwenden. Der Verkäufer war nach der Meinung gewesen ein vorzügliches Geschäft bei dem Sandl gemacht zu haben, da er belagte Medaille, die er für acht gehalten, für 3.50 M. bekommen. Das höfliche Nachsehen zugegen gewesener Personen habe den Käufer endlich merken lassen, daß er einen Schwärzer zum Opfer gefallen. Wegen des offenbaren Betrugs nach der Angeklagte zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Der Sattler F. & A. Stange hier hat es im Februar riefte, einem Sattelmann eine wertvolle Medaille mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs als Jubiläumsgabe anzuwenden. Der Verkäufer war nach der Meinung gewesen ein vorzügliches Geschäft bei dem Sandl gemacht zu haben, da er belagte Medaille, die er für acht gehalten, für 3.50 M. bekommen. Das höfliche Nachsehen zugegen gewesener Personen habe den Käufer endlich merken lassen, daß er einen Schwärzer zum Opfer gefallen. Wegen des offenbaren Betrugs nach der Angeklagte zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Der Gemeinde ist mitzutheilen, daß vom nächsten Sonntag, den 5. Mai, anstatt des Abendgottesdienstes, welcher für die Sommermote ausfällt, ein Festgottesdienst um 8 Uhr gehalten wird.

Der Gemeindefreiwirth zu H. S. Frauen.

Pastoren-Tabak, à Pfund 80 Pfennige nur allein bei Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt. Trockene Preßsteine, großes Format, sind zu haben von unterer coal. Grube „Frohe Zukunft“ bei Halle a. S. Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Bräunerei-Fabrikation, Actien-Gesellschaft. Comptoir: Brüderstrasse 5.

Restaurant zur „Forelle“. Donnerstag den 2. Mai und Freitag den 3. Mai Gr. Bockbier-Abend im hierzu festlich geschmückten Lokal. Frei-Concert. Anfang Abends 8 Uhr. Louis Winkler. Verein ehem. 36. Meinen verehrten Kameraden bringe ich diesen Donnerstag Abend nochmals in Erinnerung. Louis Winkler.

Die Erneuerung der Vooge zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Aretztes spätestens bis zum 3. Mai er. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung. Der Königliche Rottweil-Gemeiner Lehmann.

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln, altes Gold u. Silber, Uhren, gebrauchte Gewehre und Waffen aller Art, ferner fortwährend und nach hoher Preise, C. Buchholz, Markt Nr. 26 im rothen Thurm 1. Kiefern Holzkohlen offeriren Klinkhardt & Schreiber, Bahhof. E. mbl. Jun. u. Cab. Postst. 1211.

Frische Nordseefröschen, Frische franz. Doularden, Frische Mövelet, Frische Worseln, Frische Altrach, Caviar, Frische bayrische Mettze, Frischen Wabmeißer, empfangt Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke. Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft Zedel 7.

Verding und Nacharbeiten. * Münster, 29. April. Beurlaubung wegen Verletzung. Der hiesigen Strafkammer wurde am Freitag ein Prozeß überbracht, dessen Ausgang man hier mit Spannung verfolgte. Unter der Anklage des verurtheilten und vollstreckten Betrugens standen die Maurermeister Jodel und Heinrich Michaels, während der Verjährung Strauß, Becker und Maurer zu hoher Lage bei der Abrechnung von Häusern beschuldigt wurden. Die Brüder Michaels sollen durch Verschwendung falscher Darlehen den Verth ihrer neu erbauten Häuser zu hoch angesetzt haben, um auf diese Weise u. A. bei der Separation in Bestand und bei der hiesigen Hofbau-Arbeitsleistung Ansehen machen zu können. Allgemeines Interesse hatten die Verhandlungen insbesondere wegen eines Artfals der hiesigen „Vandwirthschaftlichen Zeitung“, welche vor Monaten den „Bauschwand“ in Münster gelehrt und beim Michaels wurde wegen verurtheilten und vollstreckten Betruges in je einem Falle auf zehn Monate Gefängnis erkannt. Die der Verjährung beschuldigten Angeklagten Architekt S. Becker und Maurermeister Jodel wurden sogleich freigelassen.

* Langenlaga, 29. April. (Vorbereitung.) Heute Morgen hat ein großer Theil der hiesigen Zimmererellen die Arbeit wegen nicht genügender Löhnung eingestellt. * Gera, 1. Mai. (Scheidung.) Heute früh wurde hier durch den Schlichter Heibel aus Waldenburg die Scheidung an den Gattensinder Scheide vollzogen.

Geld und Vertheil. * Bruders-Vertheilung. Auf dem gestern hier abgehaltenen Gewerkschaft wurde u. A. über das vorjährige Geschäftsjahr, das sich als ein ganz erfolgreiches erwies, Bericht erstattet. * Die österreichisch-ungarische Staatsbahn-Gesellschaft hat in Gemeinshaft mit der österreichischen Creditanstalt die Orenbahnen angekauft. * Braunschweig, 30. April. Prämienziehung der Braunschweiger Wähler-Loose. Cantorier Nr. 29. 15000 M., Nr. 12 Ser. 11500 M., Nr. 40 Ser. 5630, 8000 M., Nr. 11 Ser. 8390, je 300 M., Nr. 15 Ser. 105, Nr. 7 Ser. 321, Nr. 33 Ser. 1932, Nr. 26 Ser. 2005, Nr. 16 Ser. 5212, Nr. 30 Ser. 5676, Nr. 17 Ser. 5877, Nr. 5 Ser. 5532, Nr. 39 Ser. 7328, Nr. 7 Ser. 1148, je 20 M., Nr. 1 Ser. 4088, Nr. 32 Ser. 1148, Nr. 45 Ser. 6152, Nr. 39 Ser. 9148, Nr. 11 Ser. 9272, Nr. 45 Ser. 9889.

Vermissenes. * Feuersbrunst. Josen, 30. April. Die Stadt Sandomierz wurde von einer gewaltigen Feuersbrunst betroffen, bei der auch das Post- und Telegraphengebäude niederbrannte. Hunderte von Menschen sind obdachlos; der Schaden wird auf eine halbe Million Rubel geschätzt. * An der Genfer Kantonsgrenze wurde ein dreijähriges Kind, das im Grafe lag, von einem mächtigen Adler überfallen und fortgetragen. Zum Glück rissen in der Höhe von einigen Metern die Kleider des Kindes, bei denen es der Raubvogel gepackt hatte, und das Kind fiel, ohne Verletzung erlitten zu haben, wieder auf den Boden. Derselbe Adler soll schon mehrere Lämmer zerissen haben. Die Bevölkerung hat ein allgemeines Schrecken auf den Raubvogel erkräftigt.

Gute Regenschirme, garantiert dauerhaftes eigenes Fabrikat, Reparaturen jeder Art ergebnis empfehlend. Fritz Behrens, Schirmfabrik, gr. Steinstr. 69, Ecke Neumärker. Zu kaufen gesucht. Sopha und Sophasitz, mehrere Stühle, Schreinisch, Bettstellen u. Waagen Kleiderbügel. Offerten erbitte unter S. 3039 an J. Barck & Co. hier. Zahlrente zur Abfuhr von Erde gewünscht. Zu erfragen in der Exp. des Hall. Tageblattes. Mädchen v. hohem Rohn gef. d. Fr. Kühn, N. Ulrichstr. 5 I. Mehrere Mädchen suchen Stellen d. Fr. Klar, N. Schlamm 1. Eine erfahrene Köchin findet zum 1. Juni oder Juli Stellung bei Frau Freytag, alter Markt 14. Gehlucht wird zum 15. Mai ein fräutliches nicht zu junges Mädchen i. Küche. Mit Zuzug, z. m. d. Brof. Kantsch, Lafontainestrasse 11. Zum 15. Mai wird ein feineres Dienstmädchen gesucht, welches im Waschen, Kleiden, Nähen und Serviren gut bewandert ist. Frau Banker Albert Steiner, Mühlweg 31. Aufwartung. Sucht ein 14jähriges Mädchen für den ganzen oder halben Tag. Näh. Friedrichstraße 3, Eing. Gartenstraße part. Angerstraße und eine Wohnung auf 270 Mark zu vermieten. Mühlgraben 3.

Werkstätte (sah groß geräumig, Haus für sich) mit Wohnung, geeignet für Tischler, Schlosser, Instrumentenbauer etc. zu vermieten. Kronprinzstr. 3. Herrschaftl. Wohnungen in gehobener feiner Lage mit Gartenbenutzung sind zu vermieten. Kronprinzstrasse 3. In einem herrschaftl. Hause ist eine Wohnung: 2 Stuben, Küche u. Zubehör, Nähe Bahn und Rittmisen gelegen, per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Gernmarst. 9 I. Eine Wohnung, III. Etage 5 Stuben, Zubehör für 600 Mark zu vermieten. Leipzigerstrasse 71.

Litteraturgeschichts-Unterricht ertheilt G. Emil Barthel in Giebichenst. gr. Brunnenstr. 18 II. Ein Student der Theologie, musikalisch unter besch. Ansprüchen die Brauchfertig der Schularbeiten in einer Familie zu übernehmen. Ankauf in der Exped. dieses Blattes. Ein Dr. phil. gut empf., beab. eine Arbeitsstunde f. Schüler höh. Unterrichtsanst. einzur. resp. Privatunterr. z. ert. Off. sub. R. S. 100 Hauptpostlagern. Meine seitigerer Dienstmagd Selma Meyer geb. Poffelt ist wegen Unterthung von Gelbten und Aufertigung gefälschter Duntungen in Unterthungshaft; ich fordere daher alle diejenigen, die eine Forderung an mich haben resp. zu haben glauben, hiermit höf. auf, ihre Rechnungen baldigst einzureichen. Eduard Pilgram, Poststraße 9 u. 10 I.

Telegraphische Nachrichten. Wien, 30. April. Katholikentag. Graf Bloome eröffnete die Verammlung und theilte ein Antwortschreiben des Papstes mit, in welchem der Papst den Mitgliedern des Katholikentages den erbetenen Segen ertheilt. In Würdigung des Gewichtes der Anwesenheit des Katholikentages bezüglich der gegenwärtigen Lage des Reiches empfahl der Papst in seiner Kundgebung antheiliger Liebe Trost zu geben. Der präsidentliche Landtagsabgeordnete Gabenst überbrachte die Grüße des Reichspräsidenten und erklärte, wenn Deutschland oder Österreich angegriffen werden sollten, beide Länder nicht gegen, sondern zu einander stehen würden. (Beifall.) Nachdem noch der Seminarlehrer Müller, Graf Bloome, der dem Katholikentag beigewohnt hatten, wurde die Verammlung geschlossen, welcher Cardinal Ganglbauer und zahlreiche andere Kirchenfürsten beizugewohnt. Die Section für lokale Angelegenheiten nahm eine Resolution an, daß die Zulassung von neuen Anbauunternehmungen die bestimmte Nachweise genügt sein solle und zwar bezüglich der Solvabilität und der Bestandhaftigkeit des Unternehmens und der Unbedenklichkeit des Unternehmens, sowie des Betriebes desselben, ferner, daß das neue Unternehmen nicht schädlich ganzes Gebiet der Bevölkerung schädlich mache. Außerdem wurde die Resolution beschlossen betreffs weiterer Hebung des Maximalarbeitstages bei den einzelnen Industrien und betreffs der Ausdehnung der diesbezüglichen Bestimmungen auf Besondere von Transport- und Verkehrsunternehmen und betreffs des vollständigen Verbotes der Nachtarbeit in den Fabriken für weibliche Arbeiterkräfte. Wien, 30. April. Nach einer Meldung der „Post Correspondenz“ aus Bukarest beglückwünschte Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Frau Zoe Ghita anlässlich der Vermählung ihrer Tochter. — Zu Ghren des Kronenregiments findet in der nächsten Woche eine große Truppenrevue statt. Petersburg, 30. April. Nach einer heute zur Veröffentlichung gelangten Bericht unterliegen die Anstaltsgefängnisse fremder Staatsangehöriger in Rußland derselben Steuer wie solche russischer Untertanen, d. h. eine Steuer von 1 bis 8 Procent. London, 30. April. Das Unterhaus nahm mit 114 gegen 103 Stimmen den von der Regierung beantragten Antrag des Deputierten Samuel Smith an, welcher sich gegen das jetzt bestehende System in Indien betreffend den Vertrieb geistiger Getränke und Opiums wendet.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S. Monats-Verammlung Donnerstag den 2. Mai ds. J. Abends 8 Uhr im Saale des Café David. I. D. I. Geschäftl. Mittheilungen, Auscheidung von 2 Werkbewerben für Möbel und Holzschubladen. Wahl der Kreisrichter. 2. Vortrag des Vorsitzenden des Kunstgewerbe-Vereins in Abtheilung Herrn Kämmerer, Meiner alt-Bauische Glasfabrikation, verbunden mit Ausstellung einer Sammlung alter und neuer Gläser. 3. Ausstellung des für die Bibliothek neu erworbenen Werkes von Ewald Jarbige Decorationen, erläutert durch Herrn Böh. 4. Verhandlung über die zweijährige Wahl der Bibliotheksstenden und die Bibliotheksverwaltung. Gäste willkommen! Der Vorstand. Todes-Anzeige. Gestern Abend 10 1/2 Uhr verchied sanft nach kurzem Krankenlager unser imigeligeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Seilermeister J. Robert Kunze im Alter von 62 1/2 Jahren. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S. d. 1. Mai 1899. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag vom Trauerhause, Blumenthalstraße 30 aus statt.

Wien, 30. April. Katholikentag. Graf Bloome eröffnete die Verammlung und theilte ein Antwortschreiben des Papstes mit, in welchem der Papst den Mitgliedern des Katholikentages den erbetenen Segen ertheilt. In Würdigung des Gewichtes der Anwesenheit des Katholikentages bezüglich der gegenwärtigen Lage des Reiches empfahl der Papst in seiner Kundgebung antheiliger Liebe Trost zu geben. Der präsidentliche Landtagsabgeordnete Gabenst überbrachte die Grüße des Reichspräsidenten und erklärte, wenn Deutschland oder Österreich angegriffen werden sollten, beide Länder nicht gegen, sondern zu einander stehen würden. (Beifall.) Nachdem noch der Seminarlehrer Müller, Graf Bloome, der dem Katholikentag beigewohnt hatten, wurde die Verammlung geschlossen, welcher Cardinal Ganglbauer und zahlreiche andere Kirchenfürsten beizugewohnt. Die Section für lokale Angelegenheiten nahm eine Resolution an, daß die Zulassung von neuen Anbauunternehmungen die bestimmte Nachweise genügt sein solle und zwar bezüglich der Solvabilität und der Bestandhaftigkeit des Unternehmens und der Unbedenklichkeit des Unternehmens, sowie des Betriebes desselben, ferner, daß das neue Unternehmen nicht schädlich ganzes Gebiet der Bevölkerung schädlich mache. Außerdem wurde die Resolution beschlossen betreffs weiterer Hebung des Maximalarbeitstages bei den einzelnen Industrien und betreffs der Ausdehnung der diesbezüglichen Bestimmungen auf Besondere von Transport- und Verkehrsunternehmen und betreffs des vollständigen Verbotes der Nachtarbeit in den Fabriken für weibliche Arbeiterkräfte.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S. Monats-Verammlung Donnerstag den 2. Mai ds. J. Abends 8 Uhr im Saale des Café David. I. D. I. Geschäftl. Mittheilungen, Auscheidung von 2 Werkbewerben für Möbel und Holzschubladen. Wahl der Kreisrichter. 2. Vortrag des Vorsitzenden des Kunstgewerbe-Vereins in Abtheilung Herrn Kämmerer, Meiner alt-Bauische Glasfabrikation, verbunden mit Ausstellung einer Sammlung alter und neuer Gläser. 3. Ausstellung des für die Bibliothek neu erworbenen Werkes von Ewald Jarbige Decorationen, erläutert durch Herrn Böh. 4. Verhandlung über die zweijährige Wahl der Bibliotheksstenden und die Bibliotheksverwaltung. Gäste willkommen! Der Vorstand. Todes-Anzeige. Gestern Abend 10 1/2 Uhr verchied sanft nach kurzem Krankenlager unser imigeligeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Seilermeister J. Robert Kunze im Alter von 62 1/2 Jahren. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S. d. 1. Mai 1899. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag vom Trauerhause, Blumenthalstraße 30 aus statt.

Litteraturgeschichts-Unterricht ertheilt G. Emil Barthel in Giebichenst. gr. Brunnenstr. 18 II. Ein Student der Theologie, musikalisch unter besch. Ansprüchen die Brauchfertig der Schularbeiten in einer Familie zu übernehmen. Ankauf in der Exped. dieses Blattes. Ein Dr. phil. gut empf., beab. eine Arbeitsstunde f. Schüler höh. Unterrichtsanst. einzur. resp. Privatunterr. z. ert. Off. sub. R. S. 100 Hauptpostlagern. Meine seitigerer Dienstmagd Selma Meyer geb. Poffelt ist wegen Unterthung von Gelbten und Aufertigung gefälschter Duntungen in Unterthungshaft; ich fordere daher alle diejenigen, die eine Forderung an mich haben resp. zu haben glauben, hiermit höf. auf, ihre Rechnungen baldigst einzureichen. Eduard Pilgram, Poststraße 9 u. 10 I.